

Ihr Ansprechpartner

Marc Trommer
Kommunikationsbeauftragter Bayern

REGIOMED-KLINIKEN GmbH
Zentralverwaltung
Gustav-Hirschfeld-Ring 3
96450 Coburg

E-Mail: Marc.Trommer@regiomed-kliniken.de
Mobil: 0160 99594776

Presseinformation vom 12.07.2022

Pressemitteilung: Schlaflabor am Klinikum Coburg

Coburg. Etwa 30 Prozent unseres Lebens verbringen wir im Schlaf. Nachdem er für die meisten Menschen etwas ganz Normales ist, wird ihm erst Aufmerksamkeit geschenkt, wenn er gestört ist. Umfragen ergaben, dass etwa 25 Prozent der Bevölkerung an Schlafstörungen und etwa 10 Prozent an häufigem oder ständigem nichterholsamen Schlaf leiden. Für Dr. med. Claus Steppert, Chefarzt der Pneumologie am REGIOMED Klinikum Coburg sind die Ursachen „*vielfältig, Großteils aus dem neurologisch/psychiatrischen Bereich, können aber auch Folgen schwerer Erkrankungen sein.*“ Während die Diagnose und Behandlung der obstruktiven Schlafapnoe, den „Schnarchaussetzern“, weit verbreitet ist, besteht gerade bei kindlichen Schlafstörungen eine erhebliche Versorgungslücke, so der Mediziner. Es wird davon ausgegangen, dass bei 10-20 Prozent der Kinder mit Hyperaktivität eine schlafbezogene Störung ursächlich ist. Aber auch neurologische Ursachen der Schlafstörungen wie periodische Bewegungen der Gliedmaßen im Schlaf werden häufig übersehen. Bei der Narkolepsie, bei der es zu unwillkürlichem Einschlafen und Kollaps kommt, beträgt die Zeit zwischen ersten Symptomen und der Diagnose bzw. Therapie nicht selten mehr als ein Jahrzehnt! Dem möchte sich das REGIOMED Schlafzentrum am Klinikum Coburg widmen, das im Juli 2022 mit zwei voll ausgestatteten Polysomnographie-Messplätzen samt der nötigen Videometrie seine Pforten öffnen wird. Einzigartig in Oberfranken und Südthüringen arbeiten hier Kinderärzte, Neurologen, Pneumologen und Schlafmediziner Hand in Hand zusammen. Der Leiter, Chefarzt Dr. med. Steppert, verfügt über eine mehr als 30-jährige Erfahrung in der Schlafmedizin, in dem er bereits 1990 das erste Schlaflabor in Kutzenberg und 2011 ein weiteres am Klinikum Bayreuth einrichtete.

Wer aber sollte nun wirklich ins Schlaflabor?

Häufig besteht die Meinung, man gehe ins Schlaflabor, um endlich wieder einmal richtig schlafen zu können. Das ist falsch! Auch Patienten mit Schlaflosigkeit müssen nicht primär ins Schlaflabor. Hier hilft häufig eine ambulante Beratung zur Änderung der Schlafgewohnheiten oder Änderung der Lebensweise. Notwendig ist eine Untersuchung im Schlaflabor bei Schläfrigkeit und Einschlafneigung – im Extremfall am Steuer eines PKW oder LKW - trotz ausreichenden Schlafs. Bei Verdacht auf eine obstruktive Schlafapnoe, also die berühmten „Schnarchaussetzer“, sollte zuerst eine ambulante Diagnostik erfolgen, die Therapie kann dann im Schlaflabor erfolgen. Erste Voranmeldungen und weitere Informationen können die Bürgerinnen und Bürger über die eingerichtete Hotline unter der Nummer 09561 22-6112 entnehmen.

Schlafen Sie gut!